

und alle seine Glanz in Profifähren ein. Der „Hautspall“ macht möglich. Dieses Spall auf schwachem Plankon ist der eigentliche Glanz eines neuen Fruchthalgebens mit Schwämmen, Angels, Waldpicken, Schießstand und Taus im Konzernraum. Preis für diese sieben sieben Tage mit Übernachtung und Frühstück: ab DM 125,50. (Wochenkurs 804) Waldenitz, Karlsruhe, Tel. 9552/425).

**JAHRESPROGRAMM 1978:** I) Kurse für literarische Malerei, Farbentwürfen, Technik des Wasserzeichens, Kleiner- und Marmorzeichnen, Anfertigung von Kunstwerken, Bemalen von Porzellan und Holzschlingen, Porzellan, Instandsetzung alter Möbel, Malen von Stillleben und Landschaftsbildern (für Fortgeschrittene): 11./12. und 18./19. März (Wochenkurs = 4 Tg.) Anfänger DM 80,—; 28. mit 25. März Fortgeschrittene DM 80,—; 8. und 9. April (Wochenkurs) Fortgeschrittene (Malen von Stillleben und Landschaftsbildern) DM 40,—; 22. mit 27. Mai Anfänger DM 100,—; 19. mit 25. Juni Anfänger DM 100,—; 26. mit 30. Juni Fortgeschrittene DM 100,—; 17. mit 28. Juli (Freizeitkurse) DM 130,—; 7. mit 18. August (Freizeitkurse) Anfänger DM 150,—; 28. August mit 1. September Anfänger DM 100,—; 18. mit 28. Okt. Fortgeschrittene DM 100,—. Bei den Kursen (Freizeitkurse) steht der Nachmittags für Ausflüge, Wanderungen, Baden etc. in der Umgebung von Morsbach zur freien Verfügung. II) Kurse für Miniaturmalerei, Porzellanmalerei, Malen nach Vorlagen oder Miniaturmalerei religiösen oder profanen Inhalts mit Öl (Anfänger), Miniaturmalerei mit Silber oder Gold, Malen eines Bildes in Ölfarbenmalerei der Katholen. 28. mit 31. März Anfänger und Fortgeschrittene DM 80,—; 22./23. April u. 5./7. Mai (Wochenkurs = 4 Tg.) Fortgeschrittene (Jahreszeitenbilder in Ölfarbenmalerei) DM 80,—; 15. mit 28. Mai Anfänger und Fortgeschrittene DM 100,—; 1. und 2. Juli (Wochenkurs) Fortgeschrittene DM 80,—; 4. mit 8. September Anfänger und Fortgeschrittene DM 100,—; 11. und 12. Oktober (Wochenkurs) Fortgeschrittene DM 80,—. III) Kurse in Basen mit Wasser: 1. und 2. April (Wochenkurs) Fortgeschrittene DM 20,— + Material; IV) Kurs in Marmor (u. Kupferstein): 15. und 16. April

(Wochenkurs) Anfänger und Fortgeschrittene DM 20,— + Material. Anmeldung schriftlich bei der Kursleitung. — Falls innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung kein absehbarer Beschold ausfällt, ist die Kursleitung gestrichen. — Die Anmeldung gilt nur nach Anzahlung der Hälfte der Kursgebühr auf das Konto der Volkshochschule Morsbach Nr. 21229 bei der Raiffeisenbank Gilsenhausen/Ober, Bankleitzahl 7700042. Die Teilnahmegebühr für jeden Kurs im beschriebenen Fachbereich Anmeldung wird deshalb empfohlen. Neben Auskünfte stellt der Kursleiter Frau Waltraud Sillner, Kirchenstraße 6, 8910 Förd (Telefon 0911/778844). Anmeldekarten bitte an diese Anschrift. Das Jansdorf Morsbach liegt abseits des großen Verkehrs in schöner Umgebung zwischen dem idyllischen Südtischen Obermannsberg und dem Lebkuchen Gilsenhausen mit der berühmten Waffelbäckerei. Die idyllische Schweiz, das Land der Burgen, Täler und Höhen, Mühlen und Höhlen, „der Schlafwandel deutscher Geistes“, bietet mit ihren vielen Wanderwegen reizvolle Ausflugsziele in nächster Umgebung von Morsbach. Verkehrsverbindungen: Bahnstation Morsbach, von hier über den Bus nach Morsbach — Morsbach — Bismarck und umgekehrt, Ansbach Berlin — München, Ansbach Regensburg oder Ansbach Frankfurt — Nürnberg, Ansbach Hildesheim. Gute Quartiere im Gasthof und bei Privat in der Umgebung (DM 11,— bis 12,— mit Frühstück) im Ort zur Verfügung und werden durch den örtlichen Reiseveranstalter vermittelt. Eine Anzahl von Bussen führt in dem Erholungsprogramm „Urlaub auf dem Bauernhof“ angeschlossen, so daß auch ein Ferienaufenthalt in Morsbach (mit Kinderspielplatz) empfohlen werden kann. Die Teilnahme an den Kursen brauchen keine großen Vorbereitungen mitzubringen. Der gute Wille und etwas Geschick sind die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches, schöpferisches Schaffen, wie wir dies in den literarischen Kursen immer wieder mit Freude feststellen können. In den Kursen werden alle Techniken der literarischen Malerei und der Miniaturmalerei vermittelt und zwar nach überlieferten Motiven und zahlreichen Vorbildern (ohne Schulbücher). Die Arbeit der Volkshochschule Morsbach findet bei den zuständigen Behörden Anerkennung und För-

derung Rundfunk und Fernsehen berichtet über unsere Karntätigkeit. Materialien für die Karte werden im allgemeinen von der Kartierung kostenlos gestellt. Zur Bemalung können neue Holzschnittstiche (= Bahrlinge) wie Teller, Leuchter, Bösen, Truben u. a. in geringen Preisen von mir aus verbotenen Firmen erworben werden. Am Ende des Kartes beschließt ein geistliches Bismar-

revaris die abschließungsreichen Tage: — Wie uns von Kartierkolonnen häufig berichtet wurde, waren die Tage in Märschrecht für sie ein Erlebnis im Kreis gleichgesinnter fröhler Menschen. Manche Teilnehmer besuchten Kurse (Fortbildungskurse) zu wiederholtem Male, weil ihnen der Märschrechtler Kreis am Herz gewachsen war.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Doppelbacher Werner / Petrus Heinrich:  
Fränkische Abenteurer und Entdecker.  
Würzburg: Stürtz Verlag 1976. Glb., 144  
SS, DM 26,—.

Dieses schmacke Buch mit dem farbenfrohen Einband hat seinen eigenen Wert, weil es doch neben bekannten Persönlichkeiten auch Franken vor, die in der Fremde sich einen Namen machten, die man hierzulande aber kaum noch kennt oder schon vergessen hat. Vier der Gewichtigsten waren übrigens von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (siehe ab Heft 11/77) zu Mitgliedern gewählt worden. „Gemeinsam zu diesen Franken die Herkunft aus einem Land weit abwärts der Weimarer, aber auch das Mithras um Genauigkeit und Wahrhaftigkeit der Aussage“. Wie lesen die vom „Riesel um Martin Behaim — Martin Behaim (1459-1507) aus Nürnberg, begabter Portugiesischer Expeditionen an der Küste Westafrikas“, die bis zur Mündung des Swakop-Flusses führten; Behaim lehnte die Portugiesen den Gebrauch des „Jahreszeiten“ und der „Ephemeriden“ des Kalendariums, mit denen eine genaue Navigation möglich war; übrigens weist die Lebensbeschreibung Behaims bis heute manche Lücken auf, welche die Forschung vielleicht nie wird schließen können. 1491 fertigte er den ersten bekannten Erdglobus (heute im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg). Beschrieben wird „Auf der Suche nach El Dorado — Philipp von Hutten (1511-40) von Birkelohde, Generalkapitän von Venezuela“. Der in Birkelohde bei Mandelweisch Geborene ließ durch Niederhand, sein Bruder Martin von Hutten, Bischof von Eichstätt, ließ ihm in der Wallfahrtskirche Maria Steinheim bei Arnstein einen Gedenkstein setzen, auf dem Philipp und Martin abgebildet sind“. Als Sklave in Mexiko — Hans Wild (1583-?) aus

Nürnberg, als Kriegsgefangener nach Ägypten verführt“ (in Ungarn in türkische Gefangenschaft geraten), schildert erstmals ein Pilgerführer nach Mexiko und erlangte durch einen alten Türken auf Umwegen wieder die Freiheit und die Heimstatt Nürnberg. Ganz andere Schicksale lernen wir kennen in „Im Dienste der Kompanie — Johann Georg Albrecht (1600-?) aus Coburg als Soldat an der brasilianischen Küste — Michael Hemmermann (1609-1661?) aus Nürnberg als Soldat an der westafrikanischen Goldküste“, beide wurden im Dienste der holländischen „Westindischen Kompanie“. Ein anderer Nürnberger wirkte „Als Sklave in Java, als Kaufmann in Indien — Johann Wartheim (1613-1661) aus Nürnberg, im Dienste der Niederländisch-Ostindischen Kompanie“. Völlig andere Motive bewegten Victorius (siehe Jg. 1976, S. 143 dieser Zeitschrift) zur Auswanderung „Den Deutschen eine neue Heimat am Delaware — Franz Daniel Passmann (1651-1719) aus Sommerhausen am Main, Gründer von Germantown“. Das gilt auch für „Eine Brise im unbekanntem Ballland — Johann Georg Korb (1672-1741) aus Korbach am Main, Kolonialbeamter zur Zeit Peters des Großen“, der stolze Jurist Korb hatte als Sekretär der Kaiserlichen Gesellschaft Ballland kennengelernt, mußte 1761 Österreich verlassen und arbeitete als Kanalarbeiter des Herzogs von Saltschach von dem Fluss Windstuck. Diese Abenteurer und Entdecker stammen aus den verschiedensten Landschaften Frankens: „Von Fichtelgebirge zu den Hochrannen — Peter Kuhn (1675-1726) aus Dörfles bei Markt Schwab beschreibt die Kap-Provinz nach mehrtägigem Aufenthalt“. Der stolze Arzt, Hauslehrer beim jeweiligen bayerischen König, wurde von seinem Dienerführer an die Kap der Guten Hoffnung zu astronomischen Studien ge-